

www.e-rara.ch

Ein Predig von einem geistlichen Pater noster

Koch, Hans Conrad

zuo Zürich, Anno M. DC. XXII. [1622]

Stadtbibliothek Schaffhausen

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-136959>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

4
Ein Predig

Von einem geistlichen

PATER NOSTER,

So man zur zeit der schwe-

ren verfolgung / wegen reiner lehr

des heiligen Evangelij an die hand

des wahren Glaubens nehmen / vnd bey der

reinen lehr des H. Evangelij be-

harlich verbleiben

soll:

Gehalten durch

Johann Conrad Kochen /

Dienern der Kirchen zu

Schaffhusen.



Getruckt zu Zürich /

Bey Johann Rüdolff Wolffen /

Anno M. DC. XXII.

Text. Matth. 22.

v. 37.

Du solt lieben Gott deiz
nen Herzen/von gantzem
herzen/von gantzer seel/
von gantzem gemüht.



U der schönen

Matt. 13.
v. 4.

vnnnd Lehrreichen
gleichnuß deß Hers
ren/vō dem Sāhs
mann/dem vßges
sprenkten saamen/
vnnnd vngleichheit der erden / spriche

der Herz/ daß etlichs sene gefallen vff
das steinachtige / da es nit vil erden
hatte / vnnnd gieng bald vff/darumb
daß es nit tieff erden hatte. Als aber
die Sonn vffgangen war / verwel
cket es/vnd dieweil es nit wurzel hats
te / verdorret es. Also wil der H^{Er}
lehren / wan Gottes H. wort gelehre
vnnnd geprediget werde / da befinden
sich vnder andre solche leüt/die zwar
das angehörte wort Gottes anfangs

U is

pflicht mit freunden vffnemend/ aber sie
haben keine rechte wurckel in iren her-
zen/ keinen rechten vnnnd warhafften
eyfer vnnnd andacht/ keinen rechten vñ
wahren ernst vnnnd liebe zu dem H-
wort Gottes/ vnnnd derhalben werden
sie wänterwendisch/ wann die zeit der
trübsal/ durechtung vnnnd verfolgung
vmb des worts willen angange/ so
ergeren sie sich vnnnd fallen von dem
wort ab: wie dann solches das H-
wort Gottes vnnnd die Historien der
Kirchen gnügsam lehret/ auch die
tägliche erfahrung gnügsam bezeuget.

2. Reg. 19.
v. 10.

Zur zeit der schweren Verfolgung
der Israelitischen Kirchen vnder dem
Gottlosen König Achab vnnnd seiner
abgöttischen Königin Isabel/ da
man den Bundt Gottes verlassen
die Altar nidergerisichen/ vñ die Pro-
pheten des Herren mit dem schweren
getödt/ geschahe ein solcher grosser
fahl/ also daß Elias der Prophe-
ta vermeint er were allein vberig blieben

2. Mach 6.

Zur zeit der schweren Verfolgung
des Gottlosen Königs Antioch
liessen

liessend sich vil Juden dahin zwin-
gen / daß sie von den Heydnischen
Opffern assend; vñ dem abgot Ba-
cho zu ehren in frecken von Ethei-
herin giengen / vñ wer nit wolte ver-
willigen zum Griechischen Gottes-
dienst zutretten / den hat man sollen
erstechen. 1. Mach. 2.
v. 16.

Zur zeit der schweren Verfolgung
der Christlichen Kirchen auch bey leb-
zeiten der H. Apostlen / sind vil von
der angenommen Lehr des H. Evans-
gelij abgefalle vñd widerkehrt zu der
Heydnischen Abgötterey / vñd ha-
ben als die hünd wider insich gefres-
sen / was sie zuvor vñgespeiwt ha-
ben / vñd haben sich widerumb wie
die schwein nach der schweine in dem
sath herum gewelt / vñder welchen
auch gsyn sind Hymenæus vñd Al-
lexander / welche auch nach ihrem ab-
sath habend angfangen die warheit
zu lesteren. 2. pet 2.
1. Tim. 2.

Wie law die in der Kirchen zu La-
odicea worden send / lehrt vns der
H. Johannes in der Offenbarung
cap. 3. 2. Tim. 2.

Wie vil Christliche Kirchen in
Orient vom Christlichen glauben
zu dem verfluchten Machometischen
abgetreten/ findt man in den Histori-
en vilfaltig. Was hüttigs tage
in der grüwlichen vnd schweren ver-
folgung der Evangelischen Kirchen
beschehe/ wie kalt vnd law vil an der
reinen Lehr des H. Evangelij wer-
den/ das lehrt vns die tägliche erfah-
rung. Ja auch vnder vns sind leut
vnd Personen/ die sich öffentlich ver-
lauten lassen / im fahl das ein ver-
folgung wegen der Lehr des Evan-
gelij vber sie kommen solte / ehe sie sich
woltend in gfahr ihres leibs vnd le-
bens geben / oder ihr Vaterland
vnd hauß / ihr hab vnd güter verlas-
sen vñ sich in dz freywillige ellend be-
geben/ sie wolten eher thun was man
sie hiße / glauben was man wolte
sie wolten auch ein Pater noster an
die hand neñen / vñ wer es nit gnüg
an einem / so woltend sie zwen nen-
nen. Damit sie dann gnügsam zu
verstoñn gebē/ das sie eintweder von
der reinen Lehr des H. Evangelij vñ
wahr

wahren glauben / leichtfertiger weiß
wollen abfallen / vnd die vßgespew
te abgötterey widerumb inn sich fress
sen / oder zum wenigsten zu Huchles
ren vnd Gleichhneren werden.

Nun disen zu einer ernstlichen ab
mahnung / vnd andern güt herzigem
zu einem trost vñ sterckung des wahr
en Glaubens / wölle wir vß Gottes
wort anhören ein Geistliches Pater
noster, welches wir zur zeit der schwe
ren Verfolgung vmb des H. worts
Gottes vnd Evangelij willen / nems
men sollend nit an die hend / sonder
in vnser gmüht vnd herz / vnd damit
vns ein stellen / nit vor den blinden /
stummen / thummen / sprachlosen vnd vns
empfindelichen Gözen : sonder vor
der hohen Macttet Gottes vnser
Herren vnd Schöpffers / vnd Erlös
fers Christi.

Dises Geistliche Pater noster az
ber / hest in sich fürnemlich zwölff
Geistliche Corallen / von welchen wir
fürzlich vß diß mahl reden wollen.

Die erste Corallen heist Dilectio Dent. 5. 5.
DEI, Liebe Gottes. Du solt den

Matt. 22.
v. 37.

Herren deinen Gott lieben von
ganzem hertzen / von ganzer seel
von ganzem gmüht / vñ allen deinen
krefften vñnd vermögen / welches ist
das aller höchste vñnd größte gebot
aller gebotten Gottes.

Da hörend wir daß wir arme men-
schen vnsern Herren Gott vñ schöp-
fer der vns gemacht vñd erschaffen
der vns leib vñnd seel hat geben / der
vñser leib vñnd seel erhaltet / ja der vñ-
ser leib vñnd seel durch den theüren
todt seines Sohns / erlöset hat von dem
ewigen todte / hellischer pein / qual vñnd
marter / vñd vnserm leib vñnd seel ge-
ben wil das ewige leben / lieben sollen
vber alle Creaturen / vber alles was
da seyn mag im Himmell vñ vñff erden.
Wer nun Gott der gestalt wird lie-
ben / der wirdt auch lieben von ganzem
hertzen / seel vñd gmüht / sein
Evangelium / also daß er sich von
dem selbigen nit wirdt abwendig ma-
chen lassen durch die verfolgung
durch Creuß / leiden vñ trübsal / durch
verlurst des Vatterlands / hauß / haubt
vñd güter / vñd diß zeitlichen lebens

vnd sich begeben auff menschen gsatz/
menschen gebott vñ gedicht/ mit wel-
chen man Gott vmb sunst vnd ver-
gebens dienet / ja vff offentliche abs-
götterey vñnd falsche lehr/ so damit
Gottes vßgetrucktem wort streitend.

Matt. 15.
v. 9.

Der Propheet Moses spricht zum
Volck Israel jr sollend nichts hinzü
thun zu dem wort das ich euch gebeüt;
Ihr sollend auch nichts darvon thun/
vff das ihr haltet die gebott des Her-
ren ewers Gottes / welche ich euch ge-
beüt. Bestreiffend euch zu thun wie
euch der Herr ewer Gott gebottē hat;
weichet nit ab weder zur rechten/ noch
zur linken. Nun das volck das Gott
seinen Herren geliebet hat von ganz
hem herhen/ von gankher seel vñnd
gankhem gemüht/ das ist steiff vñ stät
bey solchem wort Gottes verbliben/
vnd hat kein frömbde lehr/ gsatz vnd
gebott der menschen nit angenommen/
wie die Historia des altē Testaments
bezeüget.

Deut. 4. 2.

Deut. 5. 32.

Also ein Christ / der seinen Gott
auch also vnd dergestalt wirdt lieben/
der wirdt auch in ihre fuhstapffen tre e

ten / vnd sich von dem heiligen wort
Gottes vnd H. Evangelio nit lassen
abwendig machen / vñ der sterblichen
menschen gsatz / gebott vñnd leh: an-
nehmen.

Joh. 14. 23

Wer mich liebet / sprichet der Sohn
Gottes / der wirdt mein wort halten /
vnd mein Vatter wirdt ihn lieben /
vnd wir werden zu ihm kommen vñnd
wohnung bey ihm machen: wer aber
mich nit liebet / der halt mein wort
nit / vñnd das wort das ihr höret / ist
nit mein / sonder des Vatters der
mich gesandt hat. Johannis 10. cap.
lehrt der Herr / daß die wahren schäff-
lein hören sein stimm vnd sein wort /
aber eines anderen stimm vñ wort hö-
ren sie nit. Also solt du auch thun /
Christi stimm vnd wort solt du hören
vnd darbey bestendig bleiden vñ ver-
harren / vnd menschen stimm vnd wort
solt du in keinen weß nit annehmen.
Selig sind die im Gsatz des Herren
wandlen / selig sind die seine zeüg-
nis bewahrend / spricht der König vñ
Prophet David: Psal. 119. v. 12. Za-
Gottes wort / spricht er / sey ihm lie-
ber

ber dann tausende stuck gold vnd sil-
ber. Also solt du auch sagen / H. Er
dein wort vñnd H. Euangelium ist
mir lieber dann mein leib vnd leben /
lieber dann mein Vatterland / mein
gold vnd silber / vñ alles was mir lieb
seyn möchte vff erden. Ja spricht der
H. David / ich freue mich vber deis-
nem wort wie einer der eine grosse
belüth kriegeret. Also sol auch dir das
wort Gottes vñnd H. Euangelium
ein grosse freud seyn / ja ein freud vñ
ber alle freud. Ja ein gläubiger
mensch sol fleissig vñ mit allem ernst
betrachten die hohe vnergründliche
liebe Gottes gegen vns armen A-
dams kindern / daß er vns dergestalt
geliebet / daß er vns sein höchsten vnd
theuersten schatz / seinen eingebornen
vnd fürgeliebten sohn geben in das
fleisch vñnd in den todt / vff daß alle
die / die an ihn glauben / nit verlohre
werden / sonder haben das ewige le-
ben. Ja wir sollen mit ernst betrach-
ten die grosse liebe des Sohns Got-
tes / der nit für ein raub hielt Got-
gleich zu seyn / sonder sich gelüffert vñ

Joh. 3. 16.

1. Joh. 4. 9.

Phil. 2. 6.

knechtes gestalt an sich genossen / sich
ernidriget vnd gehorsam gson ist bis
zum todt / ja bis zum todt des creu-
tzes / alles vmb vnser willen. Wie er
dann selber sagt zu seinen Jüngeren
vnd in ihrem nahmen zu allen glau-
bigen ; Niemand hat grössere liebe

Joh. 15. 13.

dann die / daß er sein leben gebe für
seine freünd. Dise betrachtung der
grossen liebe Gottes vnseres himm-
lichen Vatters vnnnd seines Sohns
Jesu Christi vnseres Heylands vnn
Erlösers / sol so vil bey vns vermögen
vnd vns dahin halten / daß wir auch
Gott vnd sein wort vber alles sollen
lieben / vnd sprechen mit dem H. A.

Rom. 8. 35.

postel Paulo: Wer wil mich scheiden
von der liebe Gottes / vnd hiemit auch
so auch von seinem H. Wort vnd Eu-
angelio ? Trübsal ? oder angst ? oder
der verfolgung ? oder hunger / oder
blösse / oder gefehrlichkeit / oder das
schwerdt / wann ich schon sollte getödt
werden / vnnnd als ein schlachtfeld
geachtet werden ? In disem allem
wil ich vberwinden vmb dessetwillen
der mich geliebet hat / vnnnd soll mich

weder todt noch leben / weder Engel
noch Fürstenthumb / noch gewalt/
weder gegenwertigs noch zukünfft-
tigs / weder hohes noch tieffes / noch
keine andre Creatur mich scheiden
von der liebe Gottes die in Christo
Jesu ist vnserm Herren / vñnd vom
H. wort Gottes vñnd H. Evangelio/
sonder darben wil ich steiff vñnd stät
bleiben biß an mein letztes end. Vñnd
diß ist die erste Corallen an disem
geistlichen Pater noster, nemblich
die Liebe Gottes.

Die ander Corallen heiß Timor
DEI, Forcht Gottes. Als Chri-
stus der H. Er. seinen Jüngeren ein
Erküh predig gethan hatte / daß sie
werden synn als die Schaaß mitten
vnder den Wölffen / sie werden vber-
antwortet werden für die Rakeheiß-
ser / vñnd gegeißlet werdē in den Schüs-
len / vñnd für Fürsten vñnd König ge-
führt werden vmb seines Nahmens
willen: sie werden in bann gethan
werden: ja es werde darzu kommen / daß
wer sie töden werde / werd vermeinen
er thue Gott einen dienst daran: da

Matth. 10.

v. 16.

Joh. 16. 2

Matth. 10.
v. 28.

setzt er hinzu vnd spricht: Fürchtet
euch nit für denen / die den Leib tödē
aber die Seel nit köndē töden: Fürcht
et euch aber vil mehr für dem / der
beyde Leib vñ Seel verderben kan in
der Hellen. Mit disen ernstliche w
ten vermanet vns der Herr / daß wir
Gott vber alles sollind fürchten / vñ
alle König / Fürsten vnd Herren
vñ was hochs in diser welt seyn mag
Gott mehr fürchten dan alles creit
leiden trübsal vnd verfolgung / vñ
was anders widerwertigs vns w
fahren möchte. Derhalben solt
nit den fürchten / der dich vertreiben
kan von dem irdischen Batterland
sonder den / der dich verstoßen kan
von dem ewigen Batterland vñ
Burgerschaft des Himmels. Du
solt nit den fürchten / der dir dein
irdisch hauß kan verschleichen / verbren
nen oder zerstören; sonder den / der
dich kan verstoßen von der himlisch
behausung vñ ewigen Wohnung al
ler Heyiligen. Du solt nicht fürchte
den menschen / der dir nemmen kan
dein gold vnd gelt / dein zeitlich ha
vñ

vnd güt/deine schätz vff erden / die die
motten vnd der rost fressen/vnnd die
dieb darnach graben vnd stälen; son-
der Gott / der dir entziehen kan die
hünlischen schätz vnd güter/ die keine
motten noch rost fressen/vnnd keine
dieb darnach graben könden vnd stä-
len. Du solt nit fürchten den mensche/
der dich entsetzen kan von Ehren / di-
gnitet vnd hochheit diser welt: son-
der solt mehr fürchten Gott / der dir
die Cron der ehren vnd gerechtigkeit
nemmen kan / die allē bestendigē gläu-
bigen im ewigen leben zubereitet ist.
Fürchte nit die vngnad der sterblichē
lügenhaften menschen auff erden/
welche zu seiner zeit wie die spreu
vom wind verweyhet / vnnd wie das
gras verdorren werdē: sonder fürch-
te die vngnad des ewigen Gottes.
Wer da fält in die vngnad bey den
mensche / dem kan von Gott geholff-
en werden; wer aber fält in die vn-
gnad vñ zorn bey Gott/welche Crea-
tur wil ihm helffen? Wer fält in
die hand der menschen/ den kan Gott
erlö-

2. Tim 4. 8

erlösen: Wer aber fast in die zorn
 ge hand Gottes / wer wil ihn helf
 fen? Wer wil ihn erlösen? Darum
 sol billich ein wahrer gläubiger
 mensch Gott im Himmel mehr fürch
 ten/als den ellenden menschen vff er
 den. Als die drey Gottsförchtige
 Menner Sadrach/Mesach/vnd A
 bed Nego nit wolten niderfalle/ an
 betten vnnnd ehren das gegosne bild
 des Königs Nebucad Nezar/da wur
 den sie für den König gestelt / vnnnd
 ihnen wurd gedräwt die höchste vn
 gnad des Königs/ vnnnd die grüßli
 che vñ abscheüwliche straaff des glü
 enden ofens. Aber die Meier forch
 ten mehr Gott/ der da verbotten dat
 man kein frömbden gott solle ehren/
 auch keine bilder machen / die nit eh
 ren noch anbetten/weder den zorn vn
 vngnad des Königs / noch die pein
 des glüenden ofens / vnnnd sprachen
 mit getrosten worten/ Unser Gott
 den wir ehren / kan vns wol erretten
 vß dem glüenden ofen / darzu auch
 von deiner hand. Vnd wo ers nicht
 thun wil / so solt du dannoch wüß
 send

sen / daß wir deine Götter nie ehren/
noch dein guldin bild / daß du hast
setzen lassen / anbetten wollen.

psal. 50. 15

Also der Prophet Daniel fürchte
mehr Gott / der da gesprochen hat/
Ruff mich an in der zeit deiner noht:
weder den König Darium den er an
betten sollen / seyn vngnad vnd den
geträwten graben der Löwen.

Elesar der Schrifftgelehrte / die 2. Maccab.
6. vnd 7.
siben brüder sampt ihrer mütter / die
fürchten mehr Gott der ihnen das
schweine fleisch zu essen vnnnd andere
Hendnische abgötteren verbottē / we-
der den König Antiochum / der sie
darzu hat wollen nötigen vnd zwins-
gen / vnd haben lieber wollen sterben/
dān wider Gottes gebott thūn. Der-
gleichen sind vil tausent Gottsförch-
tige heilige Martyrer gsyn / die lieber
alle menschen erzürnen / dann wider
Gottes willen handeln wollen. Also
solt du ihm auch thūn in der verfolg-
ung vmb des heiligen worts Got-
tes willen.

Gott solt du fürchten / der vns in Deut. 4. 2.
Glauben vñ Religions sachen hoch

verboten von seinem wort abzümwe-
 chen/weder vff die linge noch rech-
 hand / nichts darzu thun oder dar-
 von zunehmen : der nit verehret
 seyn noch menschen gsatz vnd gebot
 der alles Götzenwerck vnd bilder
 ehrung verboten : der nit haben
 die anruffung der Creaturen / der
 Englen oder menschen ; der vns im
 geringsten nichts gebotten von den
 Closterglübden/von den sibenden
 dreissigsten vnd jahrzeiten den ab-
 storbnen zühaltten : nichts von wa-
 farten / Creüzgengen / Rosencren-
 betten : nichts von dem täglichen
 messopffer vnnnd verwandlung der
 kleinen Ostien in den wahren Leib
 vnnnd Blut Christi : nichts von den
 Feiertagen den Heyligen zühaltten
 vom fasten vnnnd abwechslung der
 speisen : nichts von dem Fegfeur
 dergleichen sachen / welche ohne vn-
 wider Gottes wort in die Christliche
 Kirchen sind eingeführt worden
 Denn Gott / sag ich / solt du mehr
 fürchten dann den Paps vnd seinen
 ganken anhang/der vns zu solchen
 abgöt-

abgöttischen sachen / nötigen vnnnd
zwingen wil; vnd vil lieber auch den
todt vßstohn vnd leiden / dann solche
sachen züglauben annemen / oder
nur dergleichen thun. Selig ist der
mensch der den H^Erren fürchtet/
spricht Salomon / dann der Herr
hat ein gefallen an denen die in fürch
ten; vnd so hoch als der himmel ob der
erden / waltet des Herren güte vber
die so ihn fürchten; vnnnd wie sich ein
Vatter vber seine kinder erbarmet/
also erbarmet sich der Herr vber die
so ihn fürchten: ja seine güte wäre
von ewigkeit zu ewigkeit / vber die so
ihn fürchten.

Pro 28. 14
Psa. 147. 1
Psa. 103. 11

Wie groß ist der / spricht Sy^h Epr. 25. 12
nach / der weißheit funden hat: aber
doch ist er nit vber den / der den H^Erren
fürchtet.

Derhalben so solt du dir die forche
Gottes dein herr regieren lassen in
der verfolgung wegen des heiligen
worts Gottes vnd H. Evangelij; vñ
also bestendig / auch biß in den tod
ben der warheit verbleiben / vnd kein
leiden / kein trübsal / kein verlurst zeit
licher

licher sachen dich darvon nit lassen
abwendig machen. Vnd diß ist die
andere Corallen an disem geistlichen
Pater noster, nemblich die Forcht
Gottes vber alles.

Die dritte Corallen heist Gloria
DEI, Ehr Gottes. So ein gläubiger
mensch vñ Gottes seines Herren
vñ Schöpfers willen / vñ Jesu
Christi seines Heylands vñ Erlösers
willen / vmb des heiligen worts Gottes
vnd H. Evangelij willen verlaßt
sein vatterland vñnd heimat / sein
haus vnd hoff / sein hab vñ güt / auch
sein leyb vnd leben / so dienet das zu
sondern ehren Gottes vñnd Christi
vnseres Erlösers. Dann hiemit gibt
der gläubig zuverstohn / daß er Gott
vnd sein heilig wort höher theurer
vñnd werder halte / als alles das je
nig so ihm lieb möchte seyn auff erdē
vnd bestetiget hiemit die warheit des
H. worts Gottes / vnd gibt Gott die
ehr für allen dingē. Der Herz sprach
zu dem Apostel Petro / warlich war
lich ich sag dir / da du jünger warest
gürtest du dich selbs vnd giengest wo
hin

hin du woltest / wann du aber wirst
alt worden seyn / so wirst du deine
hend außstrecken / vñ ein andere wirt
dich gürten vñnd führen wohin du
nit wilt : diß sagt er / spricht Johan-
nes / anzüzeigen mit was tod er Gotte
preisen wurde / namblich mit dem
tod des Creükes / da er mit henden
vñd füßen daran gebunden / vñd ge-
storben ist / wie der alte Lehrer Hiero-
nymus hiervon schreibt / vñder der
Regierung Neronis im 70. jahr nach
der geburt Christi. Agabus ein Pro- Act. 21. 10.
phet hat dem H. Apostel Paulo ges-
weissaget / wie er zu Jerusalem werde
gebunden / vñd in die hend der Hen-
den vberantwortet werde. Die gläu-
bigen als sie das hörten / baten sie in
daß er nit hinuff gen Jerusalem zo-
ge : aber Paulus antwortet / was
macht ihr daß ihr weinet vñd bräcket
mir mein herz / dann ich bin bereit /
nit allein mich binden zulassen / son-
der auch zu sterben zu Jerusalem / vñ
des namens des Herren Jesu willē.
Wie disen Worten zeigt Paulus an /
daß er beyde mit banden vñ tod den

Herrn Jesum ehren vnnnd preisen
wölle/wie hernach ist geschehen da er
vnder der Regierung Neronis ist en-
thauptet worden.

Also sol auch thun ein jeder wahr-
rer gläubiger. In fahl der noht / da
er eintweders den wahren Gottes-
dienst sol lassen fallen/vnd sich begi-
ben vff abgötteren vnd falschen Got-
tes dienst; da er müßt fallen lassen die
reine Lehr des H. Evangelij / vnnnd
annemen menschen gedicht vnd men-
schen Lehr; oder aber verlassen seyn
Vatterland/seyn hauß/seyn hab vñ
güt/seyn leben; so sol er Gott ehren/
vnd in die schank schlagen seyn Vate-
terland/seyn hauß/seyn hab vñ güt/
seyn leib vnd leben/vnd alles was im
vff erden möchte lieb seyn/ehe er wol-
te abweichen von dem wahren Got-
tesdienst /vnd fallen lassen die reine
lehr des H. Evangelij.

2. Macc 6.
vnd 7.

Eleaser vnd die siblen brüder sammt
ihrer mütter / die woltend lieber ster-
ben/dann Gottes Gsah lassen fallen
vnnnd die abgötteren annemen. Die
heiligen Apostel/vil tausent der H.
Mari

Martyrer die haben auch mit höchster
erlitten pein vnnnd marter Gott
den Herren vñ den Heyland vñ Er-
löser Christum geehret/ daß sie lieber
alles wollen außstohn vnd erleiden/
dañ von der warheit des worts Got-
tes vnd H. Evangelij abweichen.

Wañ ein getreuer Vnderthon
vmb seines Königs willen sich begibt
in die höchste gefahr seines lebens/
bleibt treuw vñ standhafft an seinem
König/ das hat der König für ein
sonderbare ehr. Also wañ ein gläu-
biger vmb des hiñlischen Königs
willen/ sich in allerley gefahr begibt/
vnd bleibt treuw vnnnd standhafft an
ihm/ das halt Gott der hiñlisch Kö-
nig auch für ein ehr. Vnnnd dieweil
wir dann schuldig sind Gott zu ehre
mit leben vnnnd todt/ in reichthumb
vnd armüt/ im vatterland vnnnd el-
lend/ in ehr vnd schmach/ in wol vñ
vbelstand: wolan so sol ein gläub-
iger/ im fahl der noht/ vmb der ehr
Gottes willen hindan sehen sein le-
ben vnd in den tod sich begeben: hin-
dan seht sein reichthumb/ vñ armüt

Joh 1. 21.

leiden : hindan sehen sein Vatter-
land/ vnd in das ellend sich begeben/
hindan sehen alle zeitliche ehre vnd die
schmach auff sich neñen/ vñ mit dem
gedultigen Joben sagen/ ich bin nar-
ckend von mütter leib kommen/ nar-
ckend werd ich wider dahin fahren/
Der Herr hats gegeben/ der Herr hats
wider genommen/ der Nam des Her-
ren sene gelobet. Vnd diß ist die dritte
Corallen an disem Pater noster/
namlich vmb der ehre Gottes willen
alles außstohn vnd erleiden.

Die vierte Corallen heiße Grati-
tudo, Sanctbarkeit. Daß wir
leib vnd seel haben / das haben wir
von Gott: daß wir ~~ein~~ nach Gots
tes ebenbild sind erschaffen worden/
das ist ein sonderbare gnade Gottes/
daß wir mit leib vñ seel erhalten wer-
den ist Gottes werck. Gott hat vns
von ewigkeit her geordnet die hülli-
sche herzigkeit / vñ vns darzu erwelt
ehe der welt grund ist gelegt worden.
Er hat vns geben seinen eingeborne
vñnd fúrgeliebten Sohn zu einem
Heyland vñnd Erlöser/ welcher ein
mens

Joh. 1. 12.

menschen kind worden ist / auf daß er 2. Cor. 8. 9.
Eph. 3. 3.
vns zu lindern Gottes machte: Arm
wordē ist / auf daß er vns reich mach-
te: verachtet vñ verschmecht worden /
ja der verachtetste vnder allen men-
schen / auf daß er vns die unverwelck-
liche Cron der ehren erwurbe: gefan-
gen vnd gebunden ist worden / auff
daß er vns von der gefangenschafft
der Hellen vnd des ewigen todts er-
löste: ja kürzlich / der für vns gelit-
ten vñnd gestorben / auff daß er vns
vom ewigen leiden vnd todt erlöste
vnd das ewig leben verdiente.

Gott hat vns mit einem gnaden
brüß berüffen zu solcher gemeins-
chafft seines Sohns. Er schickt in
vnsere herzen den H. Geist / der vnser
re zügeschloßnen herzen vffschleißt /
die harten herzen erweicht / die fin-
stern herzen erleuchtet: der vnsern
geist zeligens gibe / daß wir kinder
Gottes seynd / erben Gottes vñ mit Rom. 8. 8
erben Christi. Summa die Gütchaf-
ten Gottes / die vns Gott auß lautes
ren gnaden vnd barmherzigkeit zu
leib vnd seel / zum zeitlichen vnd ewi-

gen leben gibt/die können mit keinem
verstand gnügsam begriffen / vnd
mit keiner zungē gnügsam vñgespro-
chen werden. Für solche vilfaltige vn-
zalbare wol vnd gütthaten Gottes
ist billich daß ein gläubiger mensch
sich solle danckbar einstellen; vnd dar-
mit nur wann man in gutem fridē vnd
rūw vnd gutem wolstand Gott kan
dienen nach seinem H. wort vnd
vangelio : sonder auch in allerley
Creüz/leiden/trübsal vñnd schwerer
verfolgung/da man von hauß vnd
hoff/vom Vatterland/von hab vnd
güt/von weib vnd kinden verjagt vñ
vertriben wirdt vmb Gottes worte
willen/vmb Christi vnd seines Evan-
gelij willen / vñnd vmb deß wahren
Gottes diensts willen. Job diente
Gott/vnd blib bestendig im wahren
Gottes dienst/nicht allein da es ihm
glücklich vñnd wol gieng / do er in
großem hab vnd güt mit gutem fri-
den sasse;sonder auch do es ihm vñbel
gieng/do er kam vmb seine liebe kin-
der/vmb all seyn hab vñnd güt vñnd
vmb die gesundtheit seines leibs/vnd
in der

in der aschen saß vnd mit einer scherz
ben sich schabete. Da man die H. A. Act. 4. vñ 8
postel / Petrum vnd Johannem vñ
der lehr des H. Evangelij willen ge-
stellt hat für den geistlichen vnd welt-
lichen Raht zu Jerusalem / vnd hare
mit ihnen geredt / sie mit rühten ges-
trichen vñ den todt geträwt / da gien-
gen sie frölich von des Rahts anges-
icht vnd danckten dem Herren / daß
sie würdig gewesen warend vmb sei-
nes nahmens willen schmach zu lei-
den.

Vil tausent der heiligen Marty-
rer haben Gott dem Herren gedan-
cket auch mitten in aller pein vñ mar-
ter / vñnd sich vom wahren Gottes-
dienst vnd danckbarkeit gegen Gott
nit lassen abwendig machen.

Der H. Paulus / nach dem er den
Römern die vilfaltigen gütthaten
Gottes erzelt hat / daß sie vñ Gottes
gnaden erwellet vnd durch das wort
Gottes frefftiglich beruffen / durch
den glauben gerechtfertiget / vñ durch
den H. Geist erneueret vnd wider ge-
boren worden / vermahnet er sie zur
danck

danckbarkeit vñ spricht zu ihnen: Er-
manen ich euich liebe brüder durch
die barmherzigkeit Gottes / daß ihr
ewere leiber darstellset zum opffer das
da lebendig / heilig vnd Gott wol ge-
fällig sene / welches sene ewer vernünf-
tiger Gottes dienst.

Derhalben so sol ein jeder rechter
gläubiger mensch sich nit durch creuß
trübsal / hunger / bloße / durch schwer
vnd verfolgung / durch verlust des
Vatterlands / zeitlichen habs vñ
güts vom wahren glaubē / vom wahren
Gottes dienst / vñ hiemit von der
danckbarkeit gegen Gott sich lassen
abwendig machen / sonder steiff vnd
bestendig bleiben / vnd sprechen mit
Paulo / leb ich / so wil ich dem Her-
ren leben: muß ich aber sterben / so wil
ich dem Herren sterben: ich lebe oder
ich sterbe / so wil ich des Herren eigen
seyn. Vnd das ist die vierte Coralle
an disem geistlichē Pater noster
namlich Gott in creuß vnd trübsal
vñ mit creuß vnd trübsal sich danck-
bar einstellen.

Die fünffte Corallen heißet Obe-
dientia

diencia erga DEVM, Gehorsam
gegen Gott. Gott der Herr pflegt
seine gläubigen nit alle zeit zu sehen
in einen schönen Rosengarten / son-
der er setzt sie bißweilen auch vnder
distel vnnnd dörn: gibt ihnen nit alle
zeit fröud / sonder auch leid. Alle die
Gottselig leben wollen in Christo
Jesu / müssen verfolgung leiden /
vnd durch creiß vnd trübsal müssen
wir in das reich Gottes eingohn / vñ
die züchtigung fangt an in dem
hauß des Herren.

2. Tim. 3. 15

Act. 14. 22.

Wann nun der Allmächtig gne-
dig Gott auß sonderbaren vrsachen /
die ihm am besten bewußt vñ bekañt
sind / eine verfolgung seiner Kirchen
verhengt vnd zülafft / wie sol sich ein
gläubiger verhalten? Im wahren
glauben sol er steiff vnnnd standhafft
bleiben / vnd sich mit gehorsam Gott
dem Herren einstellen: vnd sprechen
mit den gläubigen / Ich wil den zorn
des Herren tragen dann ich hab ihm
besündiget / biß er meine sach außfü-
re vnnnd mir recht schaffe. Petrus der
Apostel gibt ein schöne Lehr / wie wir

Mich. 7. 2

1 Pet. 2. 24

Phil. 2. 8.

Es. 53. 7.

Act. 8. 32.

Matth. 23.

29.

uns in allem leiden verhalten sollte
da er spricht daß Christus uns in sei-
nem leiden ein fürbild gelassen / daß
wir sollen nachfolgen seine fußstap-
fen. Wie hat sich aber Christus in
seinem leiden verhalten? Er bettet
Gott seinem himmlischen Vatter al-
so. Mein Vatter / ist's möglich so
gang diser Kelch von mir / doch nicht
wie ich wil / sonder wie du wilt. Vnd
dieweil Gottes des Vatters endli-
cher will gsyn ware / daß er solchen bi-
teren Kelch trincken sollte; ist er Gott
gehorsam gsyn biß in den todt / ja biß
in den bitteren / schmechlichen vnd
verfluchten todt des Creuzes / er hat
sich willig vnd gern binden lassen / in
aller seiner marter thate er seinen
mund nie auff / wie ein Lamb das zu
schlachtbanck geführt wirdt / vnd
war wie ein schaaff das erstaunet vor
seinem schärer? Ja zu einer freywil-
ligen nachfolg seines exempels / ver-
mahnet der Herr mit allem ernst vnd
alle / da er spricht / nehmet vff euch mein
joch vnd lernet von mir / dann ich bin
sanfftmütig / vnd von herzen demü-
tig

tig/so werdet ihr rñm finden für ewe
re seelen. Item wer mir nachvolgen
wil/der verläigne sich selbs/vñ nem-
me seyn creuß vff sich täglich/vnd fol-
ge mir nach; sezt auch hinzu ein ernst-
liche vrsach vnd spricht/dañ wer seyn
leben wirdt erhalten wollen(verstand
durch abfal vnd verläignung meis-
nes worts)der wirdt es verlieren:wer
aber seyn leben verlieren wirdt/vmb
meinetwillen/ der wirdts erhalten.
Zu solcher frehwilligen nachfolg in
allerley creuß/leiden/trübsal/verfol-
gung/schmach/todt vnd sterben/ha-
ben sich jederzeit gehorsam eingestelt
alle fromme Gottsförchtige/Gottlie-
bende gläubige menschen. Ghorzam
vñnd willig warend die Propheten
die der gottlose/abgöttische König
mit dem schwert erwürgt hat. Ghor-
sam vñnd willig waren die Prophetē/
die von der gottlosen abtrünnigen
Statt Jerusalem sind getödt wor-
den. Willig vñnd ghorzam hat sich
eingestellt der alte enßgrawe/neün-
zigjährige Eleasar der fürnemme
Schrifftlehrte/do er vñnd des glass
Gots

1. Re. 19. 10

Matth. 23
v. 37.

2. Mach. 6

Gottes willen hat sollen hingericht
werden: vñnd do er durch heilehelen
hette können ledig werden / wolt er
das nit thun / sonder sprach / schicket
mich nun bald fort in das grab / ja
spricht er / ich wil frölich sterben / wie
es mir altem mann wol ansteht / vñ
der jugel ein güt exempel hinder mich
lassen / daß sie willig vñnd getrost vñnd
der herlichen vñnd heiligen g'satz wil
len sich erwegen zu sterbē. Wie ghor
sam / willig vñnd getrost haben sich zu
der greülichen peinlichen marter ein
gestellt die sibē brüder sampt ihrem
müetter / darvon mag ein jeder weit
läuffig lasen 2. Mach. 7.

Matt. 14.

Wie willig vñnd gedultig war Jo
hannes / der in der gfencknus ist hin
gericht worden.

Wie willig vñnd gedultig war der
H. Stephanus / da er mit steinen zu
tode geworffen worden: er befahl sei
ne seel seinem Herren Jesu / er kniet
nider vñnd bettet für seine feynd / daß
ihnen der Herr ihre sünd nit zurech
nen wölle. Andreas der Apostel des
H. Erren / do er vñnd Christi vñnd sei
nes

Eus. lib. 3.
5. 2.

nes heiligen worts vñ Euangelij wil-
len hat sollen an ein creuß geschlagen
werden / hat er sich der gstat willig
gehorsam vnd getrost eingestellt / daß
er / do er des Creüßes ansichtig wor-
den / gesprochen hat / sene gegrüßt du
mein liebes creuß / welches ich ein
lange zeit begert hab / das mir durch
den Leichnam Christi bist geweicheet
worden; zu dir kom ich mit gütten ges-
wissen vnd wol getrost / als ein jün-
ger desse der auch an dir gehangen
ist / c. Dergleichen haben sich auch
andere Apostel des Herren gehors-
samb vnd willig zu ihrer marter ein-
bestelt. Ignatius ein jünger Johan-
nis / do er vmb Christi vñnd seines
H. worts willen den grimmigen Lö-
wen hat sollen fürgeworffen werden /
sprach er mit freüdigem geist / wolan
ich bin ein körnlin des Herren Chris-
ti / vnd muß jetzt mit den zänen der
wil den thieren zermalen werden / das
mit ich ein sauber vnd rein brot er-
funden werde. Als Gott der Herr
dem Polycarpo einem jünger Jo-
hannis des nachts durch einen traum

Eus. lib. 32
9.36.

(do ihm getraumt wie ihm sein
hauptklüßse brennet) zu wissen thun
daß er mit feühr werde verbrent wer-
den/hat er sich ganz ghor[sam] vñ will-
lig eingestelt / vnd vor solchem feühr
ganz vnerschrocken sich erzeigt; vnd
dergleichen exempel haben wir vil
tausent wie willig / wie getrost / wie
freüdig sich die gleübigen auch in
höchster Pein vñnd Marter vmb
Christi/ seines heiligen namens vñnd
Evangelij willen erzeigt habind/
vnd zu tausent mal lieber wollen ster-
ben/dann Christum den Herzen ver-
leügnen/von seinem H. Evangelio
abfallen vnd sich vff abgötterey vñnd
falschen Gottesdienst begeben. Wie
Johannes Hussz vñnd Hieronymus
von Prag sich so willig vmb Christi
vñnd der reinen lehr willen zum feühr
flammen haben eingestelt / das ist me-
niglich wol bewußt.

Wie zu vnser vätter vñnd vnserer
zeiten sich vil tausent frohner / gott-
seliger / gläubiger Christen / Fürstli-
che / Adelige vñnd andere hohen vñnd
niderstands personen / mann vñnd
weib/

weib / söhn vñ töchteren in Teütsch-
land / Franckreich / Engelland / Ita-
lia vñ anderen orten / sich vmb Chris-
tum vñ seines H. Evangelij willen
haben lassen hinrichten vñ tödten /
vñnd weder Christum verleügnen /
noch vom H. Evangelio abfallen /
vñnd auff die Papistische abgötteren
sich begeben / desse sind alle Historien
vol. Also solt du auch heüttigs tags
thun. Hat dir der gnedig Gott dise
Grosse gnad bewiesen vñnd erzeigt / daß
er dich auß der dicken finsternus des
abgöttischen Pappstums heraus ge-
zogen / vñnd dich gesetzt an das helle
flare licht des H. Evangelij: hat er
dich von den abwegen geführt auff
den rechten wahren weg zum ewigen
leben: von dem falschen vñnd erdich-
ten / zu dem wahren Gottesdienst:
wol an so bleib beharlich vñnd besten-
dig darben bis an dein letztes end.

Vñnd wo fern es Gott dem all- Matt. 10.
v 30.
mächtigen (welcher weißt die zaal vn-
serer haaren auff dem haupt / vñnd
keins darab falt ohne seinen willen)
also glieben vñnd verhängen wil (auß

Rom. 14.
v. 8.

Phil. 1. v. 21

Act. 21.
v. 13.

2. Sam. 15
v. 25.
Wid. 1.
Sam. 3.
v. 18.

ursachen so ihm bekant seyn) ein ver-
folgung vber vns lassen zukommen/
so solt du dich gedultig vnnnd gehor-
sam darein schicken/ vñ sprechen mit
dem H. Paulo/ leb ich/ so wil ich dem
Herren leben; stirb ich oder muß ster-
ben/ so wil ich dem Herren sterben/
ich lebe oder sterbe so wil ich des Her-
ren seyn: Item Christus ist mein le-
ben/ vnd sterben wurde seyn mein ge-
wün. Dann nit allein im friden vnd
wolstand sollen wir vns Gott dem
Herren gehorsam einstellen; sonder
auch im vbelstand/ in creuß vnd trüb-
sal vnd verfolgung/ vnd sprechen mit
dem H. Paulo/ ich bin willig vnd be-
reit vmb des Herren willen nit allein
gebunden zuwerden / sonder auch zu
sterben: vnd mit H. Daviden in sei-
ner verfolgung zu Gott sprechē: Ge-
he Herr hie bin ich / machs mit mir
wie es dir wolgefalt: vnnnd bleib also
mit Paulo vnd Daviden getrew vñ
standhaftig an Gott/ an Christo vñ
seinem heiligen wort. Vnd diß ist als
so die fünffte Corallen an disem geist-
lichen Pater noster.

Die

Die sechste Corallen heisset Patien-
entia Gedult. Zu der zeit der gros-
sen / schweren vnnnd grüwlichen ver-
folgung so vber das volck Gottes er-
gangen zur zeit des Propheten Je-
remie / spricht er in seinen Klagliedern c. 3. v. 26.
ren also / Es ist ein kostlich ding ge-
dultig seyn / vñ auff die hilff des Hers-
ren hoffen : es ist ein kostlich ding ei-
nem mann daß er das joch in seiner
jugend trage ; das ein verlaßner ge-
dultig seye / wann ihn etwas vberfals-
t ; vñ seinen mund in den staub ste-
cke / vñ der hoffnung erwarte / vñ
lasse sich auff die baggen schlagen / vñ
ihm vil schmach anlegen : dann der
Herz verstoßet nit ewiglich : sonder er
betrübe wol vñ erbarmet sich wider
nach seiner grossen güte / &c. Also wann
auch Gott der Herz heütigs tags ein
schwere verfolgung vber vns liesse
kommen (darvor aber der Allmech-
tig gütig Gott auß lauterer barm-
herzigkeit vns gnedigst bewahren
wölle) also daß wir vnser vatterland /
vnser hauß / vnser haab vñ güte / ja
auch vnser leib vñ leben verlassen

vnd verlieren solten / oder von der
reinen lehr des heilige Evangelij ab-
weichen / die wahre vnd seligmachen-
de erkandtnus vnnnd bekandtnus vn-
sers Heylands vnnnd Erlösers Jesu
Christi lassen fallen: so sol der wahr-
re gläubige bestendig vnd beharlich
bey der erkanten vnd bekanten wahr-
heit bleiben / vñ mit Gedult das joch
vnd das creüz auff sich neñien / vnnnd
auff die hilff des aller höchsten hoffen
vnd nit auß vngedult des creüzes vñ
der trübsal wider Gott murren vnd
brumlen / vnd damit er mit friden in
seinem vatterland möge bleiben / mit
friden vnd rüh sein hauß / haab vnd
güt besitzen / nuzen vnnnd brauchen /
vnd sein leben erhalten möge / abfal-
len von der reinen lehr des H. Evan-
gelij / vñ von der seligmachenden er-
kandtnus vnd bekandtnus Jesu Chri-
sti / der auch mit höchster gedult vnd
demüt sein creüz für vns getragen /
nit schalt / do er gescholten ward / nit
dröwete do er leidte / sonder stellet dem
heim der da recht richtet.

Es ist besser / spricht Sprach / strenge

2. Pet. 2.
v. 23.

gedult / bey suchung des Herren / e 207

Dann das einer ohne den Herren sein
leben selber schalte vnd walte: vnd
c. 2. spricht er / mein kind wilt du Gots
diener sein / so schick dich zur an
sehung: halt vest vnd leide dich / vñ
wancke nit wenn man dich darvon
locket: halt dich an Gott vnd weich
nit / auff das du immer stercker wer
dest: alles was dir widerfährt das lei
de vnd seye gedultig in allerley trüb
sal / dann gleich wie das gold durchs
feühr / also werden die so Gott gefal
len / durchs feühr der trübsal bewehret
z. Als Christus der Herr seinen jün
geren von künfftiger trübsal vnd ver
folgung geprediget hatte Luc. 21. ver
mahnet er sie zur gedult vnd spricht /
besitzend ewere seelen durch ewer ge
dult / ewere seelen seyen gedultig in
aller trübsal vnd verfolgung so vber
euch kommen wirdt. Der H. Apostel
Paulus spricht zu den Römern /
seind gedultig in der trübsal. Zu den
Thessalonicheren / der Herr richte
ewere herzen zu der dultigen erwart
ung Christi. Zu seinem jünger Ti

Rom. 12.
v. 12.

2. Thes. 5.
v. 5.

1. Tim. 6.
v. 11.

Heb. 12.
v. 1.

Jac. 5. v. 10

1. Cor. 4.
v. 12.

2. Tim. 2.
v. 10.

motheo/ du mann Gottes jage nach
der gedult vñ sanfftmüt. Zu den He-
breeren spricht er/lassend vns lauffen
durch gedult in dem lauffplatz der
vns fürgelegt ist. Daß die H. Pro-
pheten ihre trangsals vnnd verfolg-
ung mit höchster gedult haben auß-
gestanden / gibet inen der Herr zeüge-
nus Matth. 5. vnnd die selbigen stellt
vns der H. Apostel Jacob für zu ei-
nem exempel vnd spricht/neisset zum
exempel des leidens vnnd gedult die
Propheten / die da geredt haben im
nahmen des Herren/sihe wir preisen
die selig die da erduldet haben/die ge-
dult Job haben ihr gehört / vnd das
end des Herren haben ihr gesehen/
dann der Herr ist sehr barmhertzig vñ
ein erbarmter. Mit was höchster vnd
bestendiger gedult die H. Apostel ihre
verfolgung haben ausgestanden /
darvon schreibt Paulus vnd spricht/
wann man vns schmehet / so segnen
wir; wann man vns verfolget / so
dulden wirs; wann man vns lesetzt/
so betten wir: vnd an Timotheum
schreibt er / ich dulden alles vmb der
außerweltsen willen.

Zu

Zu den Thessalonichren schreibt
der H. Paulus/ wir rühmen vns bey
den Gmceinden Gottes / von wegen
eurer gedult vnnnd glaubens / in allen
euren verfolgungen vnd trangsaa-
len die ihr erduldet. Der Kirchen zu
Epheso ließ der Herr züerbieten / du
hast einen last getragen/ vnd hast ge-
dult/ vñ hast vmb meines nahmens
willen gearbeitet / vnnnd bist nit müd
worden. Ja kurz hiervon züreden/
mit was höchster bestendiger Se-
müt vnnnd Gedult wahre gläubige
vnd auferwelte Christen ihr creuß/
leiden vnd trübsal haben außgestan-
den/ ihr vatterland/ hauß / haab vnd
güt verlassen / auch sich haben lassen
marteren/ hinrichten vnd töden/ des-
se haben wir vnzahlbare exempel in
Gottes wort vnd Historien der Kir-
chen/ lehrt vns auch die tägliche erfa-
rung gnügsam.

Vnd also sollen wir auch thun:
So es dem lieben Gott also gefallen
wolte vns vätterlich heimzüsüehen
züchtigen vnnnd vmb vnserer sünden
willen züstraffen / so sollen wir das

Matt. 11.
v. 29.

soch vnnnd creuß mit gedult auff vns
nemen / nachfolgen den fußstapfen
vnfers Herren Christi / der sein creuß
mit sanfftmüt vnd demüt hat getra-
gen / so werden wir auch entlich rüh-
finden für vnser seelen : wer mein
jünger seyn wil der neime sein creuß
täglich auff sich / spricht der Herr / vñ
folge mir nach : wir sollē auch nach-
folgen den fußstapfen so vil tausent
gläubigen / die mit höchster gedult
ihr creuß tragen / auff daß wir vns
auch könden rühmen mit dem H.

Apoc. 1. v. 9

Johanne daß wir ein mitgnos seyen
an der trübsal / am reich vnd an der
Gedult Jesu Christi / ja menigklich
könde sagen / hie ist Gedult / hie seyn
die da bewahren die gebott Gottes vñ
den glauben an Jesum. Dann ha-
ben wir die gütten vnd fridsamen tag
mit freüden von dem Herren em-
pfangen / so sollen wir die trübseligen
auch mit gedult annehmen : vnnnd sol-
vns also weder trübsal oder angst /
oder verfolgung / oder hunger oder
blöße / oder gefehrlichkeit / oder das
schwert (wann wir schon gleich den
ganken

Ap. 14. v. 12

ganzen tag getödt werden/vnnd als
die schlachtschaaß gerechnet werden)
vns nit abfellig machen von der re-
nen lehr/erkantnus vnd bekantnus
Jesu Christi vnfers Heylands vnd
Erlösers. Vnd diß ist die sechste Co-
rallen an disem geistlichen Pater
noster.

Die sibende heist Contemptus
mundi, Verachtung diser welt/
vnnd was in der welt hochgeachtet
wirdt. Die eitelkeit/vnbestendigs vñ
wanckelbares wesen diser welt vnnd
irdischen sachen kan vns niemand
besser erklären dann der aller weiseste
König Salomon / der in allen sa-
chen hoch in der welt gewesen / vnnd
gehabt hat was ein mensche lind auf
erden haben kan. Diser spricht nun Eccl. 1. v. 2.
im anfang seines Predigers in ge-
mein. Vanitas vanitatum, vanitas
vanitatum, omnia sunt vanitas, Es
ist ganz eitel/es ist ganz eitel/ ja es ist
alles eitel/wz hat der mensch oberigs
von aller seiner müß die er hat auß-
gestanden vnder der Sonnen. Ein
geschlecht geht gahin/ das ander kömme

daher. Vnd von seiner person sagte
er. Ich machte mir grosse werck / ich
bauete mir heüser / ich pflante mir
weingärten / ich machte mir freu-
gärten vnd baumgärten / vñ pflante
te allerley fruchtbare bäum darein /
ich machte mir teiche darauß zu wä-
seren den wald der da grünet von
bäumen. Ich brachte mir züwegen
knecht vnd mägden vnd gesind: ich ha-
te ein grössere hab an rindern vñ
kleinem viech / dan alle die so vor mir
zu Jerusalem gewesen waren. Ich
samlete mir auch silber vnd gold vñ
kleinotter der Königen vñ Ländern /
ich schaffte mir senger vnd sengerin /
vñ wollüst der menschen allerley sei-
tenspiel / ich ward groß vñ nam zu
vber alle die vor mir zu Jerusalem
gewesen waren / auch blieb weisheit
bey mir / vñ alles was meine augen
begerten / das ließ ich ihnen / vñ weh-
ret meinem herzen keine freud / son-
der mein herz war frölich von aller
meiner arbeit / vñ diß war mein theil
von aller meiner arbeit. Do ich aber
ansah alle meine werck / die meine
händ

händ gemacht hatten / vnd die mühe
die ich gehabt hatte mit meinẽ thun /
sihe da war es alles Eitel / vnd eine
verzehung des geists / vnd war nichts
oberigs vnder der Sonnen. Mit wel-
chen Worten der aller weiseste König
anzeiget das auch die aller höchste vñ
gröste herligkeit / die aller höchste vñ
gröste freud des menschen alhie auff
erden ein lautere Eitelkeit sene. Dañ
alle menschen sind wie das hew / vnd
alle ire güte ist wie die blüm auf dem
feld / das hew verdorret / die blüm fäl-
let ab. Der mensch fahrt dahin / vnd
laßt hinder ihm alle herligkeit / na-
cket ist er kommen / nacket muß er wi-
der hinweg; nüt hat er mit sich bracht /
nichts nimpt er mit sich hinweg. Laß
dich nit irren wann einer reich wirdt /
spricht der Prophet / wann die her-
ligkeit seines hauß zunimpt; daß er
wirdt nichts in seinem sterben mit ne-
men / seine herligkeit wirdt nit nach
ihm hinab fahren.

Job. 1. v. 20

1. Tim. 6.
v. 7.

psal. 48
v. 17

Saladinus Aegypti Sultanus
der vast ganz Orient in seinẽ gwalt
bracht hat / do er bald dar nach gestor-

ben/hat einer das wullin hembd so
an seinem leib getragen an einem
spieß vor seiner leicht hergetragen/
vnd laut geruffen/ Saladinus ein
herrscher des lands Asia, auß einem
solchen grossen Königreich/ vnd von
solchem grossem hab vnd güt/nimpt
er nichts mit sich dan allein diß wul-
lin hembdlein. Sihe die Eitelkeit
weltlicher herligkeit/ sihe die eitelkeit
der irdischen güteren/ sihe die eitelkeit
weltlicher wollüsten/ vnd was ein
mensch von aller seiner mühe vñ ar-
beit darvon tragt. Das gold/ das ein
mensch oft lieber hat als seinē Gott/
ist nichts anders als gälte erden. Das
silber/ das ein mensch oft lieber hat
als seinen Erlöser/ ist nichts anders
als ein weiße erden: perlin vnd edel-
gestein/ die ein mensch oft lieber
hat als die geistlichen perlin vnd
das edle wort Gottes/ sind nur ein
verwandlete erden. Vnsere heüser
sind von irdischer matery gebawen/
vnsere güter die sind erden/ vnd sind
nit nur allem vnfaßl vnderworfen;
sonder zu seiner zeit wann der Herr
kommen

kommen wirdt zum gricht / werden sie
mit feühr verzehrt werden. Ja was
ist des menschen leben an im selber/
das ein mensch also hercklich lieb hat?
Es ist ein walfart/ spricht der H. Pa-
triarch Jacob/ ist kurtz vnd böß. Ein
walfart ist es/ dieweil das rechte vater-
land ist im Himmeli/ böß ist es / die-
weil wir allem Ellend vnnnd jamer
vnderworffen sind von mütter leib
an biß in die erden / die vnser aller
mütter ist; da ist iñner sorg / forcht/
hoffnung vnnnd zů letst der todt / so
wol bey dem der in hohen ehren siß/
als bey dem geringsten auff erden:
so wol bey dem der seiden vnd sammat
tragt/ als bey dem der ein groben lins-
tel antragt da ist immer zorn/ eyfer/
widerwertigkeit / vnfrid vnnnd todes
gsfahr/ neid vnd zangf. Kurtz ist es/
dieweil vnser leben wehret sibenzig
jahr/ vnd wans hoch kompt so sindt
achzig jahr / vnd fahrend dahin als
flogen wir darvon. Sihe meinetag/
spricht David zů G. Dte / sind einer
handbreit bey dir / vnd mein leben ist
wie nichts vor dir / wie so gar nichts

2. psal. 91
v. 10.

Heb. 11
v. 14.

phil. 3
v. 20.
Eph. 4

psal. 90
v. 10.

psal. 39
v. 6.

sind alle menschen / die doch so sicher
leben.

Ja der mensch / wie er nit gewüß
hat den tag seiner geburt / also weißt
er auch nit die stund seines tods / son-
der wie ein fisch vnversehens wirdt
vberfallen mit dem netz / vnd der vogel
mit dem strick / also auch der
mensch wirdt vnversehens vberfallen
mit dem netz vnd strick des todts. Der
reiche man wolt abbreche seine schütz-
ren vnd grössere bauen / vnd darcin
samlet alles was ihm gewachsen
war: vnd als dann sagen zu seiner
seel / liebe seel du hast vil güter auff vil
jahr / hab nun rüh / is vnd trinck / vil
sey frölich: aber Gott sprach zu ihm /
du narr / dise nacht wirdt man deine
seel von dir fordern; weß wirdt das
sein / daß du bereitet hast: also geht es
wer ihm schetz samlet / vñ ist nit reich
in Gott.

Dise betrachtung der Eitelkeit die-
ser welt / dises lebens / vnd was in die-
sem leben hochgeachtet wirdt / sol vñ
dahin vermögen / daß wir bey der er-
kanten vnd bekanten warheit des N.
Evangelij

Evangelij steiff vnnnd bestendig blei-
ben/vnnnd vmb diser welt/vmb zeitli-
chen haabs vnd gûts willen/vnnnd des
vatterlands vnnnd des lebens willen
im gringsten nit darvon abweichen/
vnd der abgötterey vnnnd falschen
Gottesdienst bepfallen/vnd also ein
schaden leiden an dem ewigen vmb
des zeitlichen vnnnd irdischen willen.
Vnd diß ist die sibende Corallen an
ditem geistlichen Pater noster.

Die achte Corallē heist vñ ist Spes
futuræ gloriæ, Die hoffnung der
künfftigen glory vnd herzigkeit.
Wan Christus der Herr seinē Apost-
len vñ in ihrem nahmen allen seinen
gläubigen geprediget hat von künfft-
tigem leiden/creutz/trübsal/verfolga-
ung/todt vnd marter/hat er alle zeie
vñ den herrlichen trost daran gehencket/
die Hoffnung der künfftigen glori-
e vnd herzigkeit. Selig sind die vmb
der gerechtigkeit willen verfolget wer-
den/dann das Himmereich ist ihren.

Selig sind ihr wann euch die mens-
chen vmb meinet willen schmähen

D

Matt. 53
v. 10.

vnd verfolgen / vnd reden allerley
böses wider euch so sie daran liegen;
freuen euch vñ hupfen für freuden/
dann es wirt euer lohn groß seyn im
Himmel / dann also haben sie verfol-
get die Propheten die vor euch gewe-
sen sind. Sihe da was du zuhoffen
habest wann du vmb des Herren wil-
len verfolget oder gar getödt wirst/
du hast zuhoffen das Himmelreich / vñ
in dem selbigen ein ewige belohnung.

Rom. 8.
v. 18.

Welche belohnung zu vil tausent-
mal vbertreffen wirdt alles leiden die-
ser welt / wie der H. Paulus sagt / daß
diser zeit leiden nit zuvergleichen seyn
der herrligkeit so an den wahren vñ
bestendigen gläubigen sol geoffenba-
ret werden. Wer sein leben wirdt
verlieren vmb meinet willen / spricht
der Herr / der wirdt das leben / das ist
das ewige leben finden.

Matt. 10.

v. 39.

Mat. 23. 13.

Joh. 12.

v. 25.

Wer verkaufft heüser / oder brüder /
oder schwöster / oder vatter / oder
mütter / oder weib / oder kinder / oder
etwas vmb meinet willen / spricht der
Herr / der wirdt das hundertfeltig nem-
men /

Matt. 19.

v. 29.

men / vnd das ewige leben ererben:
Der gläubigen Kirchen zu Smyr-
nen ließ der Herr also zuerbieten / ich
weiß deine werck vnd deine trangsall /
vnd deine armüt (du bist aber reich /
namlich in Gott) vnd die besserung
von denen die da sagen sie seyen Zus-
den vnd sünds nit / sonder sind des
Satans synagog: fürcht dich vor di-
sen dingen keinem / so du leiden wirst.
Siehe der Teufel wirdt etliche auß
euch in gefencknis werffen / auff daß
ihr versucht werden / vnd ihr werdet
trübsal haben zehen tag. Sey getrew
bis an den todt / so wil ich dir die cron
des lebens geben. Hiemit wirdt der
Getrangten vnd verfolgten Kirchen
angezeigt / was ihr höchster vnd größ-
ter trost seyn sol / namlich die hoff-
nung der cron des ewigen lebens /
welche sie empfangen werden. Johan-
nes der hörte eine stim auß dem Him-
mel zu ihm sagen / Schreib / sältig
sind die todten die vmb des Herren
willen sterbē von nun an / Ja sprichet
der Geist / auff daß sie rüwen von ihu

rer vilfaltigen müß vnnnd arbeit/
vnnnd ihre werck (das ist der lohn
ihrer wercken) folgen ihnen nach.
Aus disem allem sehen vnnnd lernen
wir / was aller bestendigen bekennen
der warheit des H. Evangelij höch-
ster trost seyn sol / namlich die hoff-
nung / der künfftigen herligkeit. Mit
solcher hoffnung haben sich getrost
die siben brüder / so vmb des gesahs
Gottes willē von dem gottlosen An-
tiocho sind jâmerlich vnd erbermtlich
hingericht worden. Der ander vnder
inen sprach zum König / du verflüch-
ter mensch du nimbst mir zwar das
zeitlich leben / aber der Herr aller welt
wirt vns / die wir vmb seines gesahs
willē sterben / aufferwecken zum ewi-
gen leben. Der dritte der sterckte seine
glider frölich herfür / vnd sprach / dise
gliedmassen hat mir Gott von Him-
mel geben / darumb wil ich sie gern
fahren lassen vmb seines gesahs wil-
len / dann ich hoff er werds mir wol
wider geben. Der vierte sprach / das
ist ein grosser trost / das wir hoffen /
wann

mann vns die menschen erwürgen/
daß vns Gott wirdt wider aufferwe-
cken. Der H. Apostel Paulus do er
nach vilen außgestandnem creuß/
leiden/trübsal vnd verfolgung / hat
sollen mit dem schwert vmb des Her- 2. Tim. 4.
v. 6.
ren willen getödt werden / schrieb er
ganz trostlich auß der gefangen-
schafft; jetzt werd ich geopffert vnd
die zeit meines abscheidens ist vor-
handen; ich hab ein guten kampf
bekempfet / ich hab den lauff vollens
gethan / ich hab den glauben behalten/
hinfort ist mir bengelegt die Cron
der gerechtigkeit/welche mir der Herr
geben wirdt an jenem tag/der gerech-
terichter: nit allein aber mir / sonder
auch allen denen so seine erscheinung
lieb haben. Vnd eben dise hoffnung
ist der höchste trost gsyn aller heiliger
Martyrer / so vmb des Herren wil-
len/seines H. Worts vnd Evanges-
lij willen auch die höchste marter ha-
ben müssen erdulden. Vnd wo fern
es dem lieben Gott / der mit dem
feühr der trübsal seine Kirchen vil

salzig probiert vnd leütere / gefallen
wolle / auch eine verfolgung vber dich
kommen lassen / so solt du steiff vnd
bestendig bey der erkanten vnd bekant
ten warheit des H. Euangelij vera
bleiben / vñ eher alle trübsal vber dich
kommen lassen / dann von der wars
heit zu der lügen / vom wort Gottes
zu dem menschen wort abfallen vnd
begeben ; der getrosten vnsehbaren
hoffnung / das so die menschen dir
werden nemmen dein zeitlich haab
vnd gut / das dir Gott wirdt geben
die ewigen schätz vñnd güter / die dir
kein dieb wirdt stälen / kein roß nicht
fressen / kein tyrann nit rauben.

Mat. 6.
Ioh. 14.
Mat. 10.
So der mensch dich wirdt verlas
gen von deinem Vaterland vnd be
hausung ; das dich Gott wirdt auff
nehmen in das Himlische Vater
land vnd ewige behausung. Wann
dich die menschen werden schmähens
das dich Gott wirdt ehren mit der eh
ren cron der gerechtigkeit. Wann der
mensch dir wirdt nemmen dein zeitlich
leben ; das dir Gott wirdt geben das
ewige

ewige leben/ vnd deine seel durch den
geistlichen todt außführen in das ewi- Jo. 5. v. 24
ge leben/ vnd deinen Leichnam an Gol. 6.
dem tag der frölichen zukunfft deß v. 40.
Herren ein fröliche auferstehung
verleihen / vnd einführen in die ewi-
ge gemeinschaft aller heiligē / da dann
sein wirdt die fülle der freuden / vnd Ps. 16. v. 11.
ein liebliches wesen bey der rechten
Gottes ewigklich; a eine solche freud/
daß wie Paulus sagt / kein aug gese- 1. Cor. 2.
hen / kein ohr gehört / vnd in keines v. 9.
menschen hertz nie kommen ist. Vnd
dis ist die achte Corallen an disem
Geistlichen Pater noster.

Die neunte Corallen ist Metus
in Deo & inferni, Sie forcht deß
Zorn Gottes vnd der ewigen ver-
damnis. Wie Gott der Herr sich je-
der zeit so höchlich vnd ernstlich er-
zürnt habe ab dē abfal seines volcks
von seinem wort / gsaken vnd gebots-
ten vnd von ihm angebnen Gottes-
dienst / zu der abgötteren vnd falschen 1. Cor. 10.
Gottesdienst / das lehren vns die H.
Propheten vilfaltig. Do das volck
D iiii

Exod. 32.
v. 7.

Israel in abwesen des Propheten Mo-
sis ein abgötterey haben getriben mit
dem gulainen Kalb / da sprach der
Herr zu Mosi / dein volck das du auß
Aegypten geführt hast / hat sich ver-
derbt / sie sind schnell abgewichen von
dem weg den ich ihnen gebotten hab /
sie haben ihnen ein gegossen Kalb
gemacht / vnd haben sich für ihm ge-
buckelt / vñ haben im opffer geschlacht
tet vñnd gesagt / diß sind deine götter
O Israel / die dich auß Aegypten ge-
führt haben / ich hab diß volck betrach-
tet / vñ sihe es ist ein hartneckig volck /
vñ nun laß mich das mein zorn vber
sie ergrimme / vñnd ich sie austreibe.

Do das volck Israel sich gehenckt
hatte an den Baal Pehor den Ab-
gott der Moabitern / den opffern be-
gewonet / vnd den Abgott angebetet
ten / do ist Gottes zorn dergestalt
vber sie ergrimmet / das man alle
Obersten öffentlich an der Sonn
auffgehenckt vñnd sonst durch eine
plag in die vier vñd zwenzig tausent
vmbkommen. Was war die ursach
das

das Gott sein volck Israel / daß er
ihm auß allen völkern zu seinem ei-
genthumb vnd erb erwelt / zum off-
tern mal hat geben in die hand ihrer
feinden / von welchen sie sind geschla-
gen / beraubet / geplündert / auch ge-
fenglich hinweg geführt worden?
Die vrsach war / daß sie den wahren
Gottesdienst lassen fallen vnd ab-
götterey getriben haben.

Was war die vrsach das Gott
über den allerweisesten König Sa-
lomon so hoch ist erzürnt worden/
daß er zehen stämmen von seinem Kö-
nigreich gerissen / vnd seinem knecht
geben? Die vrsach war die Abgöttes-
ren / die er zügfallen seiner außlandi-
schen weibern hat getriben. Daraus
wir nun sehē wie höchlich Gott zürne
wann man den wahren Gottesdienst
laßt fallen / vnd dem menschen zü-
gfallen / ihre freundschaft zuerhalten/
sich begibt auff die Abgötterey / fals-
chen vnd erdichten Gottesdienst
an der welt freundschaft / ist Got-
tes feindschaft: vnd wer diser gestalt

Jac. 4. v. 4.

ein freünd der menschen seyn wil/der
wird ein feind Gottes/sagt der H. A-
postel Jacob.

2. Sam. 2.
v. 30.

Ja Gott selber spricht / wer mich
ehret/ den wil ich auch ehren/ wer aber
mich verachtet/ der sol widerverachtet
werden. Ja alle die/ so da wüßent
lich vñ bedachtlich ihr vatterland vñ
behausung/ ihr haab vñnd güte zübe-
halten/ vñnd ihr leben zü fristen/ in
gnad vñd gunsten bey den menschen
zübleiben / die erkante vñnd bekante
warheit des H. Coangelii lassen far-
len vñd verleügnen; vñd hingegen
menschen gedicht/ Abgötterten/ vñnd
falschen Gottesdienst annehmen/ die
haben zü besorgen nit allein den
zeitlichen / sonder auch den ewigen
zorn Gottes vñd straffen Gottes in
abgrund der Hellen. Wer sein leben
erhalte wil/ namblich durch verleü-
gung meinen / spricht der Herr/ der
wirts verlieren / namblich das rechte
wahr vñ ewig leben. Wer sich meinen
vñd meines worts schämet / sagt der
Herr/ bey disem Ehbrecherischen ge-
schlechte

Matt. 16.
v. 25.

schlecht / des wirt sich auch der sohn
des menschen schämen / wann er kom-
men wirdt in der herzigkeit seines
Vatters mit den heiligen Englen.
Vnd die weil vatter vñ mütter / sohn
vnd töchteren / vnd das obligende vñ
besorgende creuß vns auff dem weg
ligt / vñ anlaß gibt zu dem abfal;
so spricht der Herr / wer vatter vñ
mütter lieber hat dann mich / der ist
meinen nit werth; vnd wer sohn vnd
töchteren mich lieber dan mich / der ist
mein nit werth / vñ wer nit sein creuß
auf sich nimpt vñ folget mir nach /
der ist mein nit werth. Also kan man
auch sagen / wer zeitlich haab vñ güte
lieber hat dann die wahre bekantnus
Christi / der ist der ewigen schätzen nit
werth; wer sein irdisch haub vnd vater-
land lieber hat als die bekantnus
Christi / der ist des ewigē vatterlands
vnd der ewigen behausung nit werth.
Wer zeitlich ehr vnd hochheit lieber
hat als den wahren glauben an
Christum / der ist der vñverwellichen
Eron der ehren nit werth; vñ wer
zeitlich vñ irdisch leben lieber

Matt. 20:
237.

20: 237
237

Joh. 3.
v. 36.

Heb. 6. v. 4

hat dann Christum / der ist des ewi-
gen vñ Himmelschen lebens nit werth
Wer an den sohn Gottes glaubt/
spricht Johannes der Teuffer/der hat
das ewige lebē: wer aber an den sohn
Gottes nit glaube/der wird das leben
nit sehen / sonder der zorn Gottes
bleibt vber ihm. Es ist vnmöglich/
spricht Paulus/ daß man die / so ein-
mal erleuchtet worden sind / vñ ge-
schmeckt haben die Himmelschen gas-
ben / vñ theilhaftig worden sind des
H. Geistes / vñ geschmeckt haben
das gute wort Gottes / vñ die krefft
ten der zukünfftigen welt / wañ sie ab-
gefallen sind / widerumb ernewere zu
bekehrung als die ihnen selbs den
sohn Gottes widerumb creüzigen /
vñ öffentlich zum gespött machen
Vnd so wir mütwilliglich sündigen
nachdem wir die erkantnus der war-
heit empfangen haben / so ist kein op-
fer vberig für die sünd / sonder ein
schrecklich warten des gericht vñ
des feühr enfers / welches die wider-
wertigen fressen wirdt.

Darumb

Darumb der H. Petrus recht sagt 1. Pet. 28
v. 21.
von solchen leuten daß ihnen besser
were / daß sie den weg der gerechtig-
keit nit erkant hatten / dann daß sie
ihn erkant haben / vnd sich abkehren
von dem heiligen gebott daß ihnen
gegeben ist. Es ist ihnen widerfahren
das im wahren sprichwort gesagt
ist: der hund frist wider was er auß
gespeiuet hat / vnd die saw walset
sich widerumb nach der schweiffe im
loch. Ja von solchen spricht der Herr Luc. 9. v. 52
selber / welcher sein hand an den
pflug lege / vnd sehe wider zurück / der
sehe nit tugentlich zum reich Gottes.
Vnd dem Bischoff zu Eph: so wie
auch der ganken Gemeind ließ der Apoc. 2:
v. 4.
Herr anzeigen / daß sie die erste liebe
verlassen habind / so sollen sie nun ge-
dencken wo von sie gefallen seyen /
vnd sich bekehren / vñ die ersten werck
thun / wo nit / so wölle er ihnen leuch-
terweg stossen von seinem ort. Vnd Apoc. 3:
v. 15.
mit den Laodiceern redt der Herr /
daß er wüßte ihre werck / daß sie weder
alt noch warm seyen / sonder lauw /

darum wölle er sie auß seinem mund
ausspewen / das ist in seinem zorn
verstossen. Derhalben so sol die be-
trachtung des zorns Gottes / vnn-
forcht der Hellen vns dahin vermö-
gen / daß wir durch kein creiß / sel-
den / trübsal vnd verfolgung von der
erkanten vnn bekanten warheit des
H. Evangelij vns lassind abwendig
vnn abfellig machen ; sonder auch
biß auff den letzten blüts tropfen dar-
bey verharren vnd bleiben. Vnd diß
ist die neünte Corallen an disem geist-
lichen Pater noster.

Die zehende Corallen ist Bonae
conscientia, Ein gütes gewüßsen.
Was für ein edler / theurer vnd wer-
ther schatz es sey vñ ein gütes gewüß-
sen das lehrt vns der heilig Apostel
Paulus mit seinem exempel / da er
spricht / das ist vnser rühm / namlich
die zeügnus vnser gewüßsens / daß
wir in einfeltigkeit vñ göttlicher lau-
terkeit / nicht in fleischlicher weißheit
sonder in der gnad Gottes auff der
welt gewandelt haben. Dargegen ist
es ein ellend ding vnn ein grosser jar-
mer

2. Cor. 1.
v. 12.

mer wann der mensch hat ein böses
vnd angefochtens gewüßten / vnd ein
innewerenden nagende wurm in sei-
nem herzen. Dises gewüßten nun das
verlesen vnd verwunden alle die / so
da freywillig vnd bedächtlich von der
erkenntnis vnd bekantnis warheit des
heiligen Evangelij abfallen zu der
Abgötterey vnd erdichten Gottes-
dienst / allein darumb daß sie bey
haus vnd hof / bey h. ab vnd güt / vñ
bey dem leben mögind bleiben; vnd
verlieren hiemit also disen edlen vnd
theuren schatz des gewüßens / der kost-
licher ist als alle schätz der erden.

Es vermahneth der H. Paulus sei-
nen jünger Timotheum daß er ein 1. Tim. 3.
v. 19.
güte ritterschafft übe (verstand in al-
lerley verfolgung) daß er behalte den
glauben vñ ein gutes gewüßten: wels-
ches nach dem es etlich von sich ge-
stossen / haben sie am glauben ein
schiffbruch erlitten / vnder welchẽ was
Pyrrhus vnd Alexander / welche /
wicht Paulus / ich dem Satan vber-
geben hab nit mehr zu lehren.

Also sol auch ein jeder wahrer glau-

biger thun: In schweren verfolgungen/wegen der reinen lehr des H. Evangelij / sol er auch als ein geistlicher Ritter bestendig bleibe / den glauben vest behalten / so wirt er hiemit auch behalten ein gutes gewissen: wirt er aber den glauben lassen fallen / so wirt er auch ein schiffbruch erleiden an seinem gewissen vnd das selbig höchlich beschwären.

1548.

Ein erschrocklich exempel hat man vor Jahren gesehen an Francisco Spiera einem gelehrten Italiöner. Diser ist durch Gottes gnad vnd erleuchtung des H. Geistes kommen zu erkantnus der warheit des H. Evangelij vnnnd reiner lehr von Jesu Christo vnserem Heyland vnd Erlöser: hat auch hiervon bey meniglichen öffentlich sein bekantnus gethan. Dieweil er aber gesehen das er hierdurch in vngnad bey dem Römischen Bischoff / in gefahr seines leibs vnd lebens / vnd in verlust seiner haab vnd güteren werde kommen: hat er die erkante vnnnd oft bekante

war

warheit des H. Evangelij nit nur vor
dem Päpstischen gesanten zu Venez
dig / sonder auch daheim öffentlich
widerrüffen / vñ ist also von der war
heit wider abgefallen. Bald hernach
ist er in solche grosse angst seines ges
wissens gfallen / daß er beyde an leib
vnd an seel krank worden / vñnd wes
der die arnney des leibs / noch die arn
ney der seelen / das ist / ein trost auß
Gottes wort hat wollen annehmen:
sonder dieweil er die bekante warheit
öffentlich auß forcht der gfahr habe
verleügnen / gehört ihm anders nichts
dann die ewige straff der Hellen. Vñ
was Judas der verrähter für ein ge
wissen überkommen / nach seinem
abfal von Christo vmb des schñöden
gelts willen / das ist menigklichem be
kant.

Hingegen die heiligen Martnyrer /
wann man sie auch zur höchsten mar
ter vnd pein geführt hat / waren sie
frölich / redten trostliche wort / sun
gen Psalmen vnd geistliche Lieder /
vnd giengen so frölich zu der marter /

als einer zu einer guten malzeit gehen
möchte; daß sie hatten ein gutes ge-
wissen gegen Gott. Ein gutes ge-
wissen ist frölich vnd distel vñ dorn/
es geht durch feühr vnd wasser: ein
böses gewissen aber ist traurig / auch
mitten in einem schönen Rosengar-
ten / vñ in allen weltliche wollüsten.
Ein gutes gewissen ist ledig in der ge-
fangenschaft / ein böses gewissen in
gefangen auch auff dem weiten feld.
Ein gutes gewissen ist frölich im el-
lend / in armüt / in hunger vñ blöße:
ein böses gewissen ist traurig im vater-
land / in reichthum vñ aller völle.
Conscientiam malam laudantis
preconium non sanat, nec bonam
vulnerat convitium Augustinus.

Derhalben so sol ein gläubiger nit
so vbel an ihm selber thün / daß er
vmb deß zeitlichen vatterlands / vmb
deß zeitlichen guts / vmb deß zeitliche
lebens willen abfalle von der reinen
lehr deß heiligen Evangelij / vnd sich
auff die Abgötterey vñnd erdichten
Gottesdienst begeben / vñnd also seyn
gewissen

gewüssen beschwäre / vnnnd ein stäten
nagenden wurm in seinem herzen
erwecke. Vnd diß ist die zehende Co-
rallen an disem geistlichen Pater
noster.

Die eilffte Corallen ist Exemplū
piorum, Die betrachtung der ex-
empel viler tausent gläubiger / die
vmb des wahren glaubens willen
alles was ein mensch lieb hat auff
erden / in die schank geschlagen
vnd verlassen / auch sich lassen hin-
richten vnd töden. In der creüßpre-
dig / so der Herr seinen lieben Apost-
len gethan hat / stelt er ihnen für das
exempel der Propheten die vor ihnen
bezeugen sind / vnd auch verfolget / ja
mehrertheil mit steinen zu tod ge-
worffen worden. So spricht der H.
Apostel Jacob zu den nothleiden-
den Christen / neüet euch zum exem-
pel des leidens die Propheten die zu
euch geredt habē im namen des Hers-
ten / sihe wir preisen die selig die da
gedult haben. Der H. Paulus erzelt
den gläubigen zu einem exempel vils

Matt. 5.
v. 12.

Matt. 23.
v. 37.

c. 5. v. 108

faltigen creüßs vnnnd leidens das
jenige was andre zuvor haben auß-
gestanden vnnnd erlitten: Sie sind/
spricht er / an der folter zerschlagen
worden: sie haben spott vnd geißlen
erlitten/darzu band vnd gefencknus:
sie sind gesteiniget worden / sie sind
zersaget worden / sie sind verbrandt
worden / sie sind durchs schwert ge-
tödt worden / sie sind vmbher gan-
gen in Schaaffälten vñ Geißfälen/
mit mangel / mit trangsäl / mit vn-
gemach / derē die welt nit werth war
vnnnd sind in der irie gangen in der
wüste/auff den bergen / in den klüf-
ten vnd hölen der erden. Sihe da
was die gleübigen vmb Gottes / sei-
nes H. wortr gsakes vnnnd Gottes
diensts willen haben außgestanden
vnd erlitten. Ja ein jeder gleübiger
bilde ihm eyn die heilige schar / den
Gottseligen hauffen viler tausent/so
vmb deß H. worts willen sind ver-
jagt vnd vertriben / ia gar hingericht
vñ getödt worden vor vñ nach Chris-
to vnserm algemeinen Heyland vñ
Erlöser/

Erlöser / der vnser ober Feldhern in
solchem blütigen lampff vnnnd streit
ist / Da wirst du sehen vorher ziehen
den frommen gleubigen Gottsfochtis
gen Abel mit dem instrument / damit
er von seinem brüder dem vngleü
bigen vnd gottlosen Cain ist zu tod
geschlagen worden / da wirst du sehen
den frommen Lothen der in dem vber
sal der Statt Sodoma von vier
Königen auß Orient gefenglich ist
hinweg geführt worden mit allem
seinem haab vnd güt / da wirst du se
hen den frommen Isaac der von dem
gottlosen Ismael ist verfolget wor
den / den frommen Jacob / der vor
seinem brüder Esau flüchtig müssen
werden als der ihm den tod getrewt
hat / den frommen Daviden / der ein
mann nach dem wunsch des Herren
war / vnd lange zeit von dem gottlos
en Saulen ist verfolget worden. Da
wirst du sehen daher ziehen vil fromme
Propheten vnnnd diener des Herren
die mit dem schwert von dem gottlos
en König Achab sind hingericht wor
den.

den: Item hundert andre Propheten/ die von dem Gottsförchtigen Dabdia in zwo hölinen sind verborgen/ mit wasser vnd brot erhalten/ vñ also von dem schwert sind saluiert worden: Item den H. Propheten Eliam / dem die gottlos Isabel den tod gedröwet/ vnd also flüchtig sein müssen. Da wirst du sehen den Propheten Esaiam / der mit einer hölzenen sagen ist versaget worden/ (wie der alte Lehrer Chrysostomus bezeüget) vnder der regierung des gottlosen Königs Manassis: Den Propheten Jeremiam / der so vil von den gottlosen leidē müssen / daß er im nit nur den tod gewünscht hat/ sonder auch den tag seiner geburt verflucht: den Propheten Zachariam/ dē die gottlosen zwüschen dē Tempel vnd Altar erwürgt vñ getödt haben: ja durch wirst sehen ein große schar der H. Propheten/ die da von der Statt Jerusalem sind getödt vñ versteiniget worden. Du wirst sehen die drey Gottsförchtigen männer Sadrach

Jer. 20.

v. 14.

2 Cron. 24.

v. 22.

Matt. 23.

v. 35.

Matt. 23.

v. 37.

Sadrach / Mesach vnd Abednego /
so den Götzen Hebucad Nezars mit
wolten anbetten / wie sie in feurigen
ofen sind geworffen worden : den
Propheten Daniel / wie er vnder den
grünigen Löwen gefessen : den alten
grawen Eleasarum / der von den
gottlosen mit vilen schlegeln zu todt
geschlagen worden : die siblen brüder
samt ihrer mütter / so in den pfanz
nen sind verbrent worden / vnd ande
re vil mehr / so vmb des gütiges Gots
tes willen sämerlich sind hingericht
worden. Wann diese schar der H. Mara
tyrer fürbergangen / so bilde dir ein
vnsern algemeinen Heyland vñ Er
löser Jesum Christum / wie er vbel ge
schlagen vñ gezeihlet daher geht mit
einer dörnenen Cron auf dem haupt /
vnd mit dem Creutz auf seinen achß
len nach der Schedelstatt / da er für
alle seine gleübigen an das Creutz ge
naglet / vnder zweyen mördern auf
gericht / vnd mit essig vnd gallen ist
getrencket worden : da er fleiglich ge
ruffen / Mein Gott / Mein Gott
wie hast du mich verlassen. Christo

2. Mach. 6.

v. 30.

c. 7.

Act. 6. v. 7.

Dem Herren folget als bald nach der
H. Stephanus/ ein man voll glau-
bens vnd H. Geists/ der wunder vnd
zeichen gethan hat/ welcher von gotts
losen Juden mit steinen zu tod ge-
worffen worden: auffß ihn folget die

Act. 8. v. 1.

Christliche Kirchen zu Jerusalem/
vber welche ein grosse verfolgung
gangen/ also daß die gläubigen sind
zerstrewt worden in ganz Judeam
vnd Samariam/ vñ werden als die
schaaß die keinen hirtten haben. In die-
sem proceß so dem Herren Christo
nachgefolget/ sind die heiligen lieben
Apostel. Da zeücht daher Petrus vñ
sein brüder Andreas mit dem creuß
daran sie vnd vbersich sind gehenck
vnd gecreüziget worden: da kompt
daher Paulus vñ Jacobus der grö-
ßer mit dem schwert damit sie sind
enthauptet worden: da sieht man den
geschundnen vñ enthaupteten Bar-
tholomeum den Apostel; da erzeigt
sich der Apostel Thomas mit dem
spieß damit er ist erstochen worden.
Da sieht man den Apostel Jacobum
den kleinern vñ dem Tempel herab
stürzen

stürzen / vñ darnach mit steinē zu tod
werffen / vñ also die anderen Apos-
stel sieht man mit sampt ihrer mar-
ter so sie vmb Christi vñ seines H.
Evangelij willen habend' aufgestan-
den. Nach den H. Apostlen / folgen
andre Apostolische männer / Polya-
carpus vñ Ignatius so jünger Jo-
hannis des Ap- stels gewesen / vnder
welchen jener den grünnigen Löwen
fürgeworffen / diser aber mit feühr
verbrant worden. Da zeucht daher
Sebastianus / so voller pfeil steckt /
mit welchen er auß befehl Diocletia-
ni des Kaysers von rawen kriegsleu-
tē zu tod geschossen werden / Lau-
rentius mit dem Roß / auf welchem
er vom Kaysen Decio gebraten wor-
den. Summa in die drehundert jahren
nach Christi geburt sind vnder den
Römischen / Abgöttischen / Heydni-
schen Kaysern ein vnzelliger hauffen
frommer Gottsförchtiger gläubiger
Christen jämmerlich vñ erbermlich
durch allerley pein vñ marter / so der
Teufel erdencken mögen / hingericht

Es vñ

vnd getödt worden. Vnd was sich
von hundert jahren naher mit der
reinen Kirchen Christi habe zügetra-
gen in Teütschland / Franchreich/
Italia / Engelland / Niderland / vnd
anderẽ orten mehr / desse sind alle Hi-
storien vol. Vil tausent mann vnd
weibs personen / söhn vnd töchteren
auch junge kinder sind mit des Hen-
ckers schwert hingericht worden / vil
tausent sind mit feüß verbrent wor-
den ; vil tausent sind an stricken auß-
gehencckt worden ; vil tausent sind in
wasseren ertrenckt worden ; vil sind
den wilden thieren vnd hünden für-
geworffen worden züverreissen vñ zü
fressen : vil mit vier Rossen verzehret
worden ; vil sind den Rossen an die
schwenk gebunden vnd auf den gass-
sen hin vnd wider geschleppt worden :
vil hat man von hohẽ heüßere herab
zütode gestürkt / vñ als todt bestien
lassen ligen : vil hat man in den wäld-
en herum gejagt / vnd als das ge-
wild zütode geschossen ; vil hat man
an spitziqe pfäl gesteckt / vnd jäm-
lich daran lassen sterben ; vil sind in
das

das ellend von hauß / haab vnd güte
verjagt vnd vertriben worden / vñ an-
ders dergleichē vil creuß / leidē / trüß-
sal vñ verfolgung haben wahre glei-
bigen Christen vmb der reinen lehr
des H. Evangelij vñ bekantnus Chri-
sti willen aufgestanden vnd erlitten.

Vñ dise alle / die also ritterlich vñ
der dem bluttfahnen Christi habē ge-
stritten / die halten wir hoch / die loben
vnd preisen wir vnd schenken sie selig /
wie sie dann auch sind: auch iren wire
mit allen gebürendē ehren in der kir-
chen Gottes gedacht. Dise nun stelle
dir zur zeit der verfolgung für deine
augen / führe sie dir zū gmüt / tritt in
ihre fußstapfen / folg ihrem exempel
nach / übe auch ein gute ritterschafft /
behalte den wahren glauben vnd ver-
liere darüber was zū verlieren ist / lei-
de was zū leiden ist / vnd bleib / wie sie
bestendig bey der erkantnus vñ bekant-
nus Jesu Christi deines Heylands
vñ Erlösers / so wirst du auch mit in ē-
dē ehrenrāß der Marterer empfahē: Apoc. 27
dān wer mit Christo leidet d'wird auch v. 10.
mit Christo herrlich gemacht werden /

Ap. 2. v. 7.

Ap. 3. v. 5.

spricht Paulus Rom. 8. v. 13. v. 13. Wer da überwindet / der wird essen von dem baum des lebens / welcher mitten im Paradies Gottes ist. Wer überwindet / dem wird ganz vnd gar kein leid geschehen vom andern tod: wir überwindet der wird mit weissen kleidern angezogen werden / vnd sein name wird nit außgetilget werden von dem buch des lebens / vnd Christus wird ihn bekennen vor seinem Vatter vnd seinen Englen. Vnd diß ist also die eilffte Corallen an diesem geistlichen Pater noster.

Die zwölffte vnd letzte Corallen heisset, Precatio ardens, Ein ernstlichs eyferigs gebett / welches man zur zeit der schweren verfolgung an die hand nemen muß / vñ von grund des hertzens in wahrem glauben vnd kindlichem vertrauen zu Gott ruffen Pater noster, das ist / Unser Vatter / vnser zúflucht / vnser fels / vnser

vnser burg / vnser vestes schloß / vnser
hilff / vnd vnser einiger trost in al-
ler noht. O Herz gang nit eyn in
das gericht mit deinen knechten / vnd
handle nit mit vns nach vnsern sün-
den vnd verdiensten / vnd nach deis-
ner strengen gerechtigkeit: sonder seye
gnedig der missehat deines volcks /
vnd sihe vns an mit gnedigen augen;
vnd laß dein heiliges angesicht vber
vns leuchten: bedecke vnser sünd
mit dem verdienst / gerechtigkeit vnd
vnschuld vnser einigen Heylands
vnd Erlösers Jesu Christi deines ein-
gebornen vnd sürgeliebten sohne: vñ
vbergib vns nit in die händ / macht
vnd gewalt vnserer feinden / daß sie
mit vns handeln nach ihrem willen /
sträfel / tyraney vnd mütwillen.

Betten sollen wir mit dem H. psal. 138
Davidem / Ach Herz straff vns nit in
deinem zorn / vnd züchtige vns nit in
deinem grüß / Herz sey vnd gnedig /
denn wir sind schwach / heile vns Herz /
denn vnser gebein sind erschrocken
vñ vnser seelen sind sehr erschrocken.

Du aber O Herz wie lang! wende
dich Herz / vnd errette vnser seelen/
hilff vns vñ deiner gůte willen / dan
im todt gedeneckt man deinē nit / wer
wil dir in dem grab danken; vñ auß
dem Ps. 35. Herz hadere mit vnseren
haderen / streite wider vnser bestrei-
ter / ergreiffe den schilt vñ waffen / vñ
mache dich auf vns zū helffe / zuck den
spieß vñ verschleiß den weg gegē dem
anlauff vnser verfolgter; sprich zū
vñser seel ich bin dein hēnt. Mach das
schamrot vnd zūschanden werden die
nach vnseren seelen stond; mach das
zū rugē kehren vnd zū schanden wer-
den die vns vbel wöllend. Mach das
sie werdē wie spreuer für dem wind/
vñ der Engel des Herren stoß sie weg.
Ihr weg muß finster vnd schlipferig
werdē / vñ der Engel des Herren ver-
folge sie. Dargegē O Herz / schaff da
vnser seelen sich frewen des Herren/
das sie frölich sehen von wegē deiner
rettung: das alle vnser bein sagen/
Herr wer ist deines gleichen? der du
den ellenden errettest von dem der
ihm zū starck ist / vñnd den ellenden
vñ

vnd armen von dem der in beraubet.
Ja bitten sollen wir daß Gott auß
gnadē vns widerfahren lasse die trost
liche verheissung die er gethon durch
seine diener den Daviden in dem 91.
Psal. da er also spricht / Er begere
meinen / so wil ich ihm aufhelffen; er
erkeñet meinen nahmen / daruñ wil
ich ihn schützen: er ruffet mich an / so
wil ich ihn erhören; ich bin bey ihm in
der noth / ich wil in heraus reissen vñ
ihñ ehren machen / ich wil in settigen
mit langem leben / vnd wil ihm zeis
gen mein heyl.

Mit solchen vñ anderē dergleichen
gebätten sollen wir in wahrer demüt
vnd nidertrechtigkeit vor Gottes ho
her majestet erscheinen / vñnd Gott
instlich eifereg vnd andechtig vmb
helff / schutz vñnd schirm / trost vnd
errettung in allen verfolgungen vn
ser feinden / anruffen vñnd bet
en. Also hat gethon das volck Isra
el do der verstockte König Pharao
mit einem grossen Heerzeig sie vber
fallen wolte in dem Thal Hiroth /
vñnd eintweders alle erschlagen / oder

wider zurück führen zu der vorigen
dienstbarkeit.

Moses vnd alles volck rüsten vñ
schrawen zu Gott / vñ wurden auch
gewaltig vñ herzlich errettet. Also ha-
ben sie auch gethan / da sie von den
Amalekitern vberfalle wurde in Ras-
phidim / Josua zog mit den außers-
welten meßern zum streit wider sie ;
aber Moses / Aaron vnd Hur gieng-
en auff einen berg / vñ Moses streck-
te seine händ hinauff zu Gott mit
ernstlichem gebett / vnd dieweil Mos-
ses seine händ empor hielte / sigete
Israel.

Es. 37.
v. 14.

Also hat gethan der fromme König
Hiskias / do er von Sanherib dem
Assyrischen König mit grosser heers-
macht vberfallen worden : er gieng
hinauff in das hauß des Herren / vñ
bettet zum Herren vnd sprach. Herr
Zebaoth / du Gott Israels / d du vber
den Cherubim sitzest / du bist allein
Gott vber alle Königreich der erden /
du hast Himmel vnd Erden gemacht :
Herr neige deine ohren vñ höre doch /
Herr

Herz thue deine augen auf vnd sihe
doch: höre doch alle die wort Sane-
rib / vnnnd des den er gesandt hat zu
schmecken den lebendigen Gott / vnnnd
diss sein gebett ist erhört worden / vnd
er ist errettet worden. Was für ein
mensslichs vnd flehenlichs gebätt ge-
thon habe der Propheet Daniel zur
zeit der Babilonischen gefencknus /
wird weitleuffig beschriben. 9. cap. Er bekent
das ganken volcks sünd / mit wel-
chen sie disen jamer wol beschuldet
vnd verdient haben / er bittet Gotte
vmb die gnädige verzeihung: ruffe
in seine grosse barmherzigkeit / bit-
te das Gott wölle abwenden seinen
zorn vnd griff von der Statt Jeru-
salem / vnnnd beschleußt endlich das
gebett also: Nun vnser Gott höre
das gebätt deines knechts vnnnd sein
flehen / vnd sihe gnedigklich an dein
vnseligkumb das verstöret ist / vmb
des Herren willen. Neige mein Gott
deine ohren vnd höre / thü deine aus-
sicht auff vnd sihe / vnnnd sihe wie wir
verstöret werden / vnd die Statt die
nach deinem nahmen genennt ist.

Dann wir ligen für dir mit vnserm
gebet/ nit auff vnser gerechtigkeith/
sonder auff deine grosse barmhertzige
keit. Ach Herr höre / Ach Here sey
gnädig/ Ach Herr merck auff/ vnd
thunes/ vnd vergeich nit vmb deinen
selbs willen/ mein Gott / dann deine
stat vnd dein volck ist nach deinem
nahmen genent. Also hat auch ge
thon die fromme Gottselige Judith
do ihr vatterland die stat Bethulia
von Holoferne dem Assyrische Feld
oberste hart belegeret wordē/ vñ man
willens ware die in fünff tagen dem
feind zu vbergeben / do hatte sie ein
ernstlich gebett zu Gott / welches ge
bett Gott gnediglich erhört/ vñ durch
das mittel ihrer person den feind er
legt/ vnd die stat erlöset vnd erhalten
ten/ wie man liest in ihrem buch im 7.
8. vnd folgenden Capiteln.

Dann in solche fußstapffen sollen
wir auch treten/ vñ zur zeit der schwe
ren verfolgungen sollen auch wir vns
ere händ/ herz vnd gmüt hinauff in
den Himmel erheben/ den gnädigen
vnd barmhertzigen Gott ernstlich
anrufen

anruffen vnd bitten / daß er vnser ob-
ligendes crelich vnd trübsal wölle mit
gnädigen augē anschawen / vñ vnser
demütiges gebett mit gnedigen ohren
anhören / seinen starken arm herfür
thun / vns bewahren vor vnsern feins-
den / vns beschützen vnd beschirmen
bey der reinen vñnd allein seligmas-
chenden lehr des H. Evangelij / vnd
auch die selbige auff vnserer kinder vñ
kindsinder fortpflanzen / biß auf die
zit der frölichen ankunfft vnser als
gemeinen Heylands vnd Erlösers
Christi zum gericht der lebendigen
vnd der todten / da dann ein end wirt
gemacht werden an diß ellend leben
auff erden / vnd alle wahre beständige
kleubigen mit leib vñ seel eingeführt
werden in das ewige leben / da alle
threnen von vnsern augen werden Apoc. 21
v. 4.
abgewünscht seyn / da weder tod / noch
leid / noch geschrey / noch schmerz
mehr seyn werden. Vñnd so vil
von der zwölfften Corallen an disem
christlichen Paternoster.
Vnd so vil sey nu gesagt auß an-
ß verlesner worten / wie wir vns

sollind verhalten zur zeit der schwer
gen verfolgung wegen reiner lehr des
H. Eoangelij / namlich nit kalt vnd
law werden / nit heüchlen vnd gleiß
nen / nit öffentlich abfallen von der
erlantten vnd bekanten warheit / son
der dem Herren leben vnd dem Her
ren sterben / vnd mit verlurft vnser
vatterlands / hauß vnd hof / habs vñ
güts / leibs vnd lebens / so es dem lie
ben Gott also gefallen wolte / der
warheit kundtschafft vñnd zeügnis
geben / so wirt vns solches im ewigen
leben wol belohnet werden. Welches
damit wir es thun köndind / so wöl
le vns der gnädig vnd barmhertzig
Gott seyn gnad / beystand / vnd den
H. Geist verleihen / vnser seelen trös
ten / vnser herren stercken / vnd bey
dem wahren glauben biß an vnser
end gnedigklich erhalten : auff das
wir also in disem jamerthal in aller
ley creuz vñ trübsal / ein güten kampf
inöginde kempfen / den lauff vnser
lebens seligklich vollenden / den wahr
en glauben behalten / vñnd darvon
tragen die cron der gerechtigkeit / vñ
er

erlangen das end ~~und~~ vnd zil vnser
glaubens / der seelen heyl vnd selig-
keit durch Jesum Christum vns-
seren einigen Heyland vnd
Erlöser / Amen.

Ser IX. Psalm Davids.

NErz / ich wil (dich) bekennen
aus meinem ganken hertzen:
ich wil alle deine wunder erz-
zelen.

Ich wil fröud haben vnd frolos
seyn in dir / so ich deinen Namen loa-
ben / o du allerhöchster.

So meine feind hindersich gewis-
sen / gefallen vnd durch deine krafft
vmbbracht sind:

Dann du hast mir mein recht las-
sen gon / vnd mein sach (außgeführt)
du bist zu gericht gesehen / du gerechter
richter.

Du hast die Heyden gescholtzen:
du hast die gottlosen vmbbracht: iren
namen hast du immer vnd ewigklich
außtilget.

O du feind / sind die verödungen

gar auß? Hast du die stett für ewig
zerschleht? (Ja) ihz gedechtnus ist
vnu) ihnen vergangen.

Der Herr aber herrschet ewiglich/
der seinen stül mit billigkeit besetzt
hat.

Ja er richtet die welt mit gerech-
tigkeit: er spricht den völkern recht
mit billigkeit.

Der Herr ist ein schirm den ar-
men: ein züflucht zur zeit der not.

Darumb hoffend auff dich (alle)
die/denen dein Nam bekant ist: dan
du/o Herr/ verlassest die nit/die dich
süchend.

Lobend den Herren / der in Zion
wonet: kündend vnder den völkern
auß seine thaaten:

Dann er ist eingedenck des bluts
der vndertruckten(vnd) forschet ihm
nach: er vergißt auch ires geschreys
nit.

Herr sey mir gnedig: sihe an die
müß/die mir von meinen feinden zu
gefügt wirt: (du) der du mich erhebest
auß den porten des tods:

Auff daß ich all dein lob in den
porten

Porten der tochter Zion außflünde
(vnd) deinem heil frolocke.

So (vorgehen) die Henden in die
grüb fallend (die) sie bereitet habend
(vnd) ihr fuß in dem netz gefangen
ist / daß sie gespannet habend.

Der HErr machet sein gericht of-
fenbar / so der sündler mitten in sei-
nem werck ergriffen wirt. Higajon
Sela.

Zur hellen farend die gottlosen
(vnd) alle Henden / die Gottes ver-
gessend.

Deß armen aber wirt nimmermehr
vergessen / (vnd) das verlangen der
verkümmerten wirt nimmermehr ver-
lebens seyn.

HErr stand auff / damit der sterb-
lich mensch nit oblige : die Henden
verdind vor dir geurtheilet.

D HErr setz einen meister vber
sie / daß die Henden erkennind / daß
sie sterbliche menschen seynd. Sela.

E N D E.

Der